

Ellefelder Bote

Amts- und Informationsblatt der Gemeinde Ellefeld



Jahrgang 2011

Dienstag, den 5. Juli 2011

Nummer 7

Einweihung des Oberen Schlosses



◀ Foto: Rieß

▲ Foto: Brasche



„Oberes Schloss“ wurde eingeweiht

Eine Premiere besonderer Art war die erste Ratssitzung im ehemaligen Herrenhaus an der Hammerbrücker Straße am 15. Juni. In feierlicher Atmosphäre wurde im neuen Ratssaal an die langwierige Rekonstruktion des denkmalgeschützten Bauwerkes erinnert. „Das älteste Gebäude unseres Ortes erstrahlt nun wieder in neuem Glanz, vermutlich schöner als es zu seiner Erbauung im Jahre 1710 gewesen ist“, erklärte Bürgermeister Heinrich Kerber. Ihn bewege ihn dieser Moment auch persönlich: „Ich hätte nicht gedacht, dass es in meiner Amtszeit noch gelingt, das Haus komplett zu sanieren.“



▲ Foto: Rieß

Als Gäste waren auch die Ellefelder Heimatfreunde anwesend, die künftig Hauptnutzer des in Eigentum der Kommune befindlichen Gebäudes sein sollen. Im Erdgeschoss wurde bereits die so genannte Hutzenstube mit historischem Inventar von anno dazumal eingerichtet.



▲ Foto: Rieß

Im Obergeschoss sind Bildtafeln aufgestellt, auf denen man anhand von Fotos die etliche Jahre dauernde Sanierung im Zeitraffer nachvollziehen kann. Heinrich Kerber verwies auf die lange Liste der Firmen, die mit planerischem Weitblick sowie handwerklichem Geschick zum Gelingen des anspruchsvollen Bauprojektes beigetragen haben. Besonders hob er das unermüdliche Engagement des Architekten

Matthias Steudel hervor: Für den heimatverbundenen Ellefelder sei „die Bauleitung eine Herzenssache gewesen“. Die finanziellen Aspekte seien jedoch die entscheidende Seite der Restaurierung, die im Endeffekt nur mit Fördermitteln vom Denkmalschutz und des Programms zur Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILEK) zu stemmen war. Insgesamt wurden ab dem Jahr 2000 rund 650.000 Euro in das „Obere Schloss“ investiert, davon 385.000 Euro Eigenmittel. „Wer das Innere des Gebäudes noch von früher kennt, wird staunen. Ich kann allen Interessenten nur empfehlen, den Tag der offenen Tür wahrzunehmen“, sagte der Ellefelder Friedrich Feustel, der als Gast an der Ratssitzung teilnahm.

Nach der Segnung des Hauses durch Pfarrer Mika Herold und Pastor Norbert Löttsch wurde auch die künftige Nutzung angesprochen: Neben Ausstellungen sollen dort kulturelle Veranstaltungen wie Buchlesungen oder Konzerte stattfinden. Außerdem wurde durch die Gemeinde ein Fördermittelantrag für das Außengelände gestellt, das noch auf Vordermann gebracht werden muss. (jhüb)

Chronologie der Bauarbeiten am Oberen Schloss:

- 2000: Instandsetzung Dach**
- 2003: Stabilisierung des Gebäudes und Erschließung**
- 2005: Gebäudesicherung**
- 2006: Fenstereinbau und Fassadengestaltung**
- 2010/11: Innenausbau**

Tag der offenen Tür geplant

Wer einmal hinter die Kulissen des sanierten „Oberen Schlosses“ blicken möchte, sollte sich den 9. Juli unbedingt vormerken. Dann wird das historische Gebäude bei einem Tag der offenen Tür von 13 bis 17 Uhr für jedermann zugänglich sein. (jhüb)

Ihr lieben Ellefelder,

itze is unnor schienes „Eberes Schloss“ endlich fertig. Ihr kennt alle emol am Sunnohmd, ne 09.07.2011, nomiddisch von im aans bis im fünfje neieneln. Emende welt ihr aa e Tüpfel Kaffee trinken und eweng hutzen.

Mir fraae uns auf eich!

De Rohthausleit



Foto: Brasche ▶

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Ellefeld und Secundo-Verlag GmbH. Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76. Internet: www.ellefeld.de, E-Mail: gemeinde-ellefeld@ellefeld.de.

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Heinrich Kerber; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil: Jürgen Hübner, Karlheinz Rieß, Horst Teichmann und Peter Geiger. Erscheinungsfolge: monatlich. Bezugsmöglichkeit: kostenlose Verteilung an alle Haushalte der Gemeinde Ellefeld

Aus dem Rathaus wird berichtet

Ellefeld begrüßt neue Erdenbürger



Hermine Kautzsch, geb. am 17.05.2011, wohnhaft Straße des Friedens 27.



Max und Ben März, geb. am 30.05.2011, wohnhaft Hauptstraße 37.

Die Gemeindeverwaltung übermittelt die herzlichsten Glückwünsche.

Bekanntmachung nach § 14 Abs. 2 SächsKitaG der Gemeinde Ellefeld

1. Kindertageseinrichtungen

1.1. Betriebskosten je Platz und Monat, Zusammensetzung der Betriebskosten

	Betriebskosten je Platz		
	Krippe 9 h in Euro	Kindergarten 9 h in Euro	Hort 6 h in Euro
erforderliche Personalkosten	647,57	298,88	174,85
erforderliche Sachkosten	123,49	57,00	33,34
erforderliche Betriebskosten	771,06	355,88	208,19

Geringeren Betreuungszeiten entsprechen jeweils anteilige Betriebskosten (z.B. 6-h-Betreuung im Kindergarten = 2/3 der erforderlichen Betriebskosten für 9 h).

1.2. Deckung der Betriebskosten je Platz und Monat

	Krippe 9 h in Euro	Kindergarten 9 h in Euro	Hort 6 h in Euro
Landeszuschuss	150,00	150,00	100,00
Elternbeitrag (ungekürzt)	156,11	82,06	49,01
Gemeinde (inkl. Eigenanteil freier Träger)	464,95	122,92	59,18

1.3. Aufwendungen für Abschreibungen, Zinsen, Miete

1.3.1. Aufwendungen für alle Einrichtungen gesamt je Monat

	Aufwendungen in Euro
Abschreibungen	2319,21
Zinsen	1490,80
Miete	-
Gesamt	3810,01

1.3.2. Aufwendungen je Platz und Monat

	Krippe 9 h in Euro	Kindergarten 9 h in Euro	Hort 6 h in Euro
Gesamt	61,52	28,39	16,61

Das Ordnungsamt informiert:

Aus gegebenem Anlass möchten wir gerade jetzt in der Sommer- und Grillsaison auf die bestehende Polizeiverordnung der Gemeinde Ellefeld hinweisen.

Besonders ist beim Anbrennen von offenem Feuer in befestigten Feuerstätten oder handelsüblichen Grillgeräten darauf zu achten, dass hierbei keine Belästigung Dritter durch Rauch und Gerüche entstehen.

Sicher sollte man auch beim Grillen im Garten auf das Ruhebedürfnis der Nachbarn achten.

Es empfiehlt sich daher, die Nachbarn vor einer größeren Feier zu informieren und um Verständnis zu bitten. Noch besser ist es, sie ebenfalls einzuladen, um sie so als mögliche Beschwerdeführer auszuschalten.

Haus- und Gartenarbeiten dürfen an Werktagen in der Zeit von 20.00 Uhr bis 7.00 Uhr und an Sonn- und Feiertagen nicht betrieben werden.

Bouslimi, Ordnungsamt

Uvex begeht Jubiläum

Die Firma Uvex Safety Textiles an der Robert-Schumann-Straße besteht seit zehn Jahren als eigenständige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) innerhalb der Uvex-Firmengruppe. Der Betriebsname - ehemals Axento - hat sich zwar geändert, Standort und Produktionsprofil sind jedoch geblieben und konnten in den vergangenen Jahren sogar ausgebaut und erweitert werden. Neben der Textilverarbeitung widmet man sich der Herstellung individueller Arbeits- und Berufskleidung. Das GmbH-Jubiläum soll am 22. Juli mit einer Veranstaltung in der Firma gewürdigt werden, zu der auch der sächsische Wirtschaftsminister Sven Morlock sowie die Firmeninhaber der Familie Winter aus Fürth erwartet werden. Laut Firmenangaben werden zu diesem Anlass auch das neue betriebliche Innovations-Center eingeweiht sowie die Zertifizierung innerhalb des Arbeitsschutz-Management-

systems „Ohris“ übergeben. In Ellefeld sind derzeit rund 75 Mitarbeiter beschäftigt. Als Standort der Textilindustrie hat das Gelände an der Robert-Schumann-Straße ein lange Tradition: Früher war dort die Vogtlandkonfektion ansässig, die im Jahre 1998 von der Uvex Arbeitsschutz GmbH Fürth erworben wurde. Die renommierte Uvex-Firmengruppe hat heute weltweit Betriebsstandorte. Unter anderem ist man auch in Asien und den USA präsent. (jhüb)

Die Künstlerin Ursula Luderer - eine Ellefelder Entdeckung

Am 8. Juli 2011 findet im Oberen Schloss Ellefeld um 19.00 Uhr eine Buchpräsentation mit Musik und anschließendem Sektempfang statt. Die Publikation Ursula Luderer – eine verfemte Malerin und Grafikerin. Leben und Werk thematisiert das vielschichtige Schaffen einer zeitgenössischen Künstlerin. Im Rahmen der Veranstaltung werden Arbeiten Ursula Luderers gezeigt, die auch am 9. Juli zum "Tag der offenen Tür" von 13.00 bis 17.00 Uhr zu sehen sind.



Ursula Luderer, Bildnis einer Dame, 1950, Aquarell auf Papier, 32 x 24 cm.

Seit Mitte der neunziger Jahre lebt und arbeitet die Malerin und Grafikerin Ursula Luderer in Ellefeld. Sie entstammt einer Bildhauerfamilie und absolvierte ihre künstlerische Ausbildung an heute unbekanntenen Kunstschulen. Schon ihr Frühwerk verrät ein eigenständiges künstlerisches Profil, das eine Nähe zur Moderne aufweist. Aus jenem Grund allerdings erfolgte nach siebenjähriger Mitgliedschaft ihr Ausschluss aus dem Künstlerverband der DDR, da zunehmend eine sozialistisch-realistische Malweise vorgeschrieben wurde. Neben kirchlichen Entwurfsaufträgen in den Bereichen Glas-

malerei, Paramentik, Sgraffito und Tafelmalerei bilden Zeichnung, Aquarell, Ölmalerei und Papierschnitt wesentliche Techniken ihres figürlich dominierten Schaffens. Formenstrenge, Dynamik und Farbintensität kennzeichnen ihre Werke. Sakrale Kunst, Akt, Landschafts- und Architekturdarstellungen sind wichtige Gattungen, wobei das Portrait einen bevorzugten Stellenwert im Schaffen der Künstlerin einnimmt. Vielfach arbeitete sie in Form von Zyklen. Erst spät fand Ursula Luderer zur abstrakten Malerei, was ihrer Neugier und einer vielfach experimentellen Arbeitsweise geschuldet ist. So entstand in über 60 Jahren ein umfangreiches OEuvre, das von erstaunlichem Wandlungsreichtum sowie einer stilistischen Vielfalt gestalterischer Ausdrucksformen zeugt.



Ursula Luderer, Mädchen mit Flöte, 2002/03, Öl auf Leinwand, 100 x 70 cm.

Dr. Griseldis Gubelt

Rückblick auf das Schuljahr 2010/2011 unserer Grundschule „Otto Schüler“ Ellefeld Sportliche Erfolge

Auch in diesem Schuljahr hat sich unsere Grundschule an verschiedenen Sportwettkämpfen beteiligt und dabei gute Plätze belegt.

So konnten unsere Jungen beim Fußballcup einen 2. Platz erkämpfen und scheiterten nur knapp am Weiterkommen zur Finalrunde in Mosel. Beim Wettkampf des „Stärksten Jun-

gen“ und des „Stärksten Mädchens“ wurden die Plätze 8 und 7 erkämpft und das waren nicht die letzten Plätze!

Im Januar beteiligten wir uns, wie schon im letzten Jahr, an der „Risiko-raus-Tour“ der Sportjugend Plauen. Die Vorrunde in Werda schlossen unsere Kinder mit dem 1. Platz ab und qualifizierten sich somit für das Finale in Plauen. Dort sah es anfänglich gar nicht gut aus, aber nach einer super Aufholjagd erkämpften die Kinder am Ende des Finales einen 5. Platz. Urkunden und kleine Preise waren der Lohn für die guten Leistungen. Am Völkerballturnier in Rodewisch waren wir natürlich auch mit vertreten. Hier schafften unsere Kinder den Einzug in die Finalrunde, hatten dann aber ein wenig Pech und erreichten nur den undankbaren 4. Platz. Spaß hat es trotzdem allen gemacht!

Unser Crosslauf konnte in diesem Jahr bei super Wetter durchgeführt werden. Da war was los im Ellefelder Park!



Fotos: Schädlich



Fotos: Schädlich

Das Sommersportfest am 29.06.2011 wird das alte Schuljahr abschließen. Für das neue Schuljahr warten schon die nächsten sportlichen Höhepunkte!

Lutz Schädlich, Hauptsportlehrer

Fotos aus der Pixelwelt

Einen Fotoapparat zu besitzen, gehört heutzutage zu den Alltagsgewohnheiten. Ob im Urlaub, bei Ausflügen, Familienfeiern oder sonst - fotografiert wird überall. Und da das Fotografieren mit der Digitalkamera unkompliziert und zudem billig ist, werden Fotos massenhaft „geschossen“. Während der Benutzer von Filmmaterial, also mit dem Analog-Apparat, nicht einfach drauflos-“knipsen“ wird, ist das bei der Digital-Technik einfach: Man sieht sofort das Ergebnis - und kann Nichtgefallendes löschen. Warum gibt es dann überhaupt noch einen Foto-Fachmann, einen Berufs-Fotografen? Um diese Frage zu beantworten, muss man sich einmal Bilder eines Fachmannes anschauen. Zum Beispiel in der Internet-Fotogalerie bei Dr. Mathias Seidel (www.pixelwelt-seidel.de).

 An advertisement for 'Pixelwelt Seidel' featuring a close-up of a camera lens. The text includes the company name, tagline, and contact details.

Pixelwelt Seidel
...individuelle Shootings zum fairen Preis!

Mathias Seidel
Lutherring 6 - 08236 Ellefeld
Tel./Fax: 03745-222 411
Mobil: 0176-21887533
kontakt@pixelwelt-seidel.de
www.pixelwelt-seidel.de

Mathias Seidel betreibt das Foto-Gewerbe nebenberuflich. Der gebürtige Stendaler kam als Lehrer ins Vogtland und arbeitet seit 1995 am Gemeinnützigen Schulungszentrum für Sozialwesen in der Auerbacher Stauffenbergstraße, einer Schule in freier Trägerschaft, an der die Schüler in sozialen Berufen ausgebildet werden und einen staatlich anerkannten Abschluss erhalten. Das sind Schüler, die nach Abschluss der 10. Klasse, aber auch nach einer Berufsausbildung, hierher kommen - in Altersgruppen zwischen 16 und 40 Jahren. Seit 2002 ist Dr. Seidel hier Schulleiter.

Schon immer hat sich Mathias Seidel zur Fotografie hingezogen gefühlt, hat Freude am Fotografieren gefunden. Als Student kaufte er sich 1987 sein erste Spiegelreflexkamera, natürlich mit Analogtechnik, 2003 seine erste Digital-Spiegelreflex-Kamera. Er meint, damit habe er das Fotografieren erst richtig gelernt. Er erwarb sich das Handwerkliche: Bildsuche, Motivgestaltung, Lichttechnik und vervollkommnete so immer mehr sein Wissen, seine Fertigkeiten.

Das Hobby zum Nebenberuf zu machen, das war sein Ziel, als er 2008 begann, Studiotechnik anzuschaffen. Im Mai 2009 meldete er das Gewerbe als Fotograf bei der Handwerkskammer an, was er nun seither nebenberuflich betreibt.

In Auerbach mietete er einen 50 qm-Raum an und richtete dort ein professionelles Studio ein. Was dort entsteht, das sind keine herkömmlichen Fotografien, das sind Lichtbilder im wahrsten Sinne des Wortes - mit Licht gestaltete Kunstwerke. Vorzugsweise Personenaufnahmen, Porträts, Aktfotos - ge-

staltet in Verbindung mit Gegenständen, Hintergründen, Bewegungsabläufen. Mathias Seidel experimentiert, probiert mit Farben, mit Gegenständen, scheinbaren Widersprüchen - das Objekt steht im Zentrum und spricht durch Beleuchtung, Lichtführung. Ständig ist er mit Ideen beschäftigt, sucht Motive, Möglichkeiten zur Umsetzung - sein Credo: „Das andere Bild“ - einzigartig, unverwechselbar, künstlerisch ausdrucksstark. Themen wie „Kugeln“, „Silhouetten“, „Schatten“, „Model mit Musikinstrument“ beschäftigen ihn - und seine Models, die locker mitspielen und seine Ideen umsetzen helfen.



So sieht sich der Fotograf Mathias Seidel selbst.

Natürlich muss sein Handwerk sich auch finanziell lohnen. Er bietet sich als Lichtbildner an, für Porträts, Familienfotos, Paarfotos, Kinderbilder, bei festlichen Anlässen wie Hochzeit oder anderen Familienfeierlichkeiten. Die Bilder können sowohl im Studio als auch im Freien, vor Ort entstehen. Auch hier bedient er die kreative Schiene - seine Bilder bestechen durch Originalität. Dabei entstehen Bildserien, so genannte „Shootings“. Im Anschluss an die Aufnahmen erfolgt die Bildbearbeitung, die nach Seidels Aussage einen etwa dreifachen Zeitaufwand erfordert.

Die Bilder sprechen für sich, seinen Ruf begründet er durch Qualität und sehr günstige Preise. Mit den Kunden, die aus dem gesamten Vogtland kommen, können Termin-Absprachen erfolgen, meist beruflich bedingt für Abends oder Wochenende. Dr. Seidel sieht diese nebenberufliche Tätigkeit in erster Linie als kreativen Ausgleich zur unumgänglichen Verwaltungsarbeit, die mit der Leitung einer Schule allgemein verbunden ist. Interessenten können seine Produkte im Internet sehen, aber auch auf kleinen Präsentationen in Arzt-Praxen, derzeit läuft eine Ausstellung im Rodewischer Schlösschen.

Tm

Quiz-Ecke

Endlich ist sie wieder da - die Urlaubszeit, Zeit, die verschiedensten Reiseziele aufzusuchen. Wer kennt sich mit der im Bild festgehaltenen Region aus?

Frage: Wo entstand diese Aufnahme?

- In der Nähe von Füssen?
- In Lichtenhain bei Dresden?
- In Ellefeld?

Schicken Sie Ihre Antwort an die Gemeindeverwaltung Ellefeld. Unter den richtigen Antworten werden drei der Einsender per Los ermittelt, und diese erhalten eine Video-DVD mit

Aufnahmen von einer der schönsten Urlaubsregionen in Sachsen!

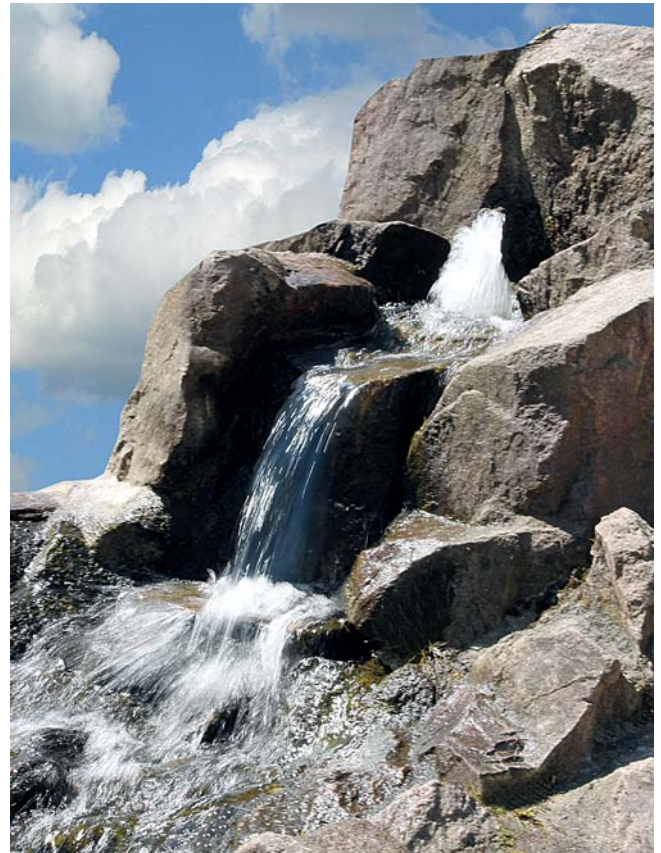


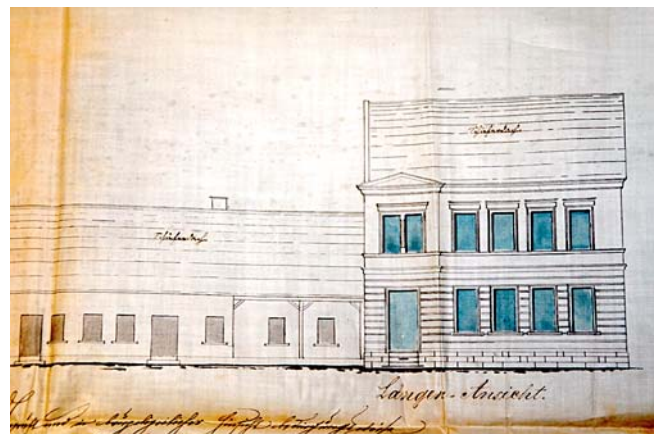
Foto: J. Forkel.

Auflösung und Gewinner finden Sie im nächsten "Ellefelder Boten". Viel Spaß beim Rätseln!

Aus der Ortschronik

Ellefelder „Lokalitäten“ (7)

Im heutigen Beitrag soll zur Geschichte des ehemaligen Gasthofes „Daheim“ berichtet werden.



Restaurantenbau an das ehem. Wohnhaus (1885).

In einem kleinen Weberhäuschen, der Vater war Handwerker, wurde der spätere Begründer des Gasthofes Carl Heinrich

Schönfuß 1847 geboren. Als 31-Jähriger (1878) stellte er einen Gewerbeantrag als Materialwarenhändler. Seine Frau Hulda, ihr Vater ist der Schankwirt Franz Louis Morgner (siehe Ellef. Bote Nr. 2/2011), war womöglich mit die treibende Kraft für den Bau einer Gastwirtschaft. Im Jahre 1885 war es dann so weit, an das Wohnhaus einen Restaurant-Anbau zu errichten.

Am hinteren Teil des Grundstückes entstanden auch Stallungen, die damals "Pferdegaststätte" genannt wurden. Erst damit war es dann auch möglich, den Namen „Gasthof“ zu führen. 1889 wurden an das Stallgebäude eine Remise (Wagenschuppen) und ein Eiskeller angebaut. Leider ist im gleichen Jahr das Wohnhaus einem Brand zum Opfer gefallen. Der eingetretene Umstand wurde aber genutzt und der unbeschädigt gebliebene Teil des Restaurants durch einen erweiterten An- und Umbau vergrößert.

Es folgte 1890 im hinteren Teil des Hofes die Aufstellung einer Kegelbahn und 1896 ein neues Saalzimmer. Damit war es möglich, dass die beiden großen Ellefelder Gesangsvereine „Liedertafel“ und „Saxonia“ im Gasthof „Daheim“ ein Vereinslokal hatten.



Zeitungswerbung zur Kirmes 1896.

Im Jahre 1910 verstarb der Gründer des Gasthofes „Daheim“. Seine Frau, Hulda Schönfuß, übernahm die Geschäftsführung. Die Aktienbrauerei Plauen tritt ab 1917 als neuer Besitzer auf. Sie stellt zunächst den Gasthofbetrieb ein, um das Gebäude neu vorzurichten. Es wird 1921 wieder eröffnet. Als neuer Gastwirt ist Franz Tröger tätig.



Gastwirt Franz Tröger



Gesangsverein "Liedertafel" vor dem Gasthof "Daheim".



Teller und Tassen waren mit dem Logo Gasthof "Daheim" Ellefeld versehen.

Ältere Ellefelder erinnern sich heute noch, dass zur Kirmes in den 30er-Jahren im Hof vom „Daheim“ Verkaufsbuden sowie ein Riesenrad und Reitschule (Karussell) aufgebaut waren. Mit dem Jahr 1938 endet die gastronomische Geschichte des Gasthofes. In das Gebäude zieht der Tischlermeister Ernst Gerisch als neuer Besitzer ein. Als in den letzten Tagen des verheerenden zweiten Weltkrieges auch Ellefeld durch amerikanische Truppen mit Artilleriebeschuss belegt wurde, kam es zu vielen Gebäudeschäden, unter anderem auch in diesem Haus und zum bedauerlichen Tod von Gerischs Frau.

Anfang 1950 begann dann im Bereich der ehemaligen Gastwirtschaft der Umbau zu einer Lebensmittel-Verkaufsstätte der HO (Handelsorganisation), die am 1. Juli des Jahres eröffnet wurde und bis zur Wende bestand.



Umbau zur Lebensmittel-HO und Einbau von Schaufenstern (1950).

Den hinteren Teil des Gebäudekomplexes (Tischlerei Gerisch) erwarb Anfang der 70er-Jahre der damalige VEB „Polstermöbel“ als Produktionsstätte. Seit 1991 besteht dort nunmehr das über die Grenzen Ellefelds hinaus bekannte Möbelhaus „Daheim“. Damit ist zumindest der Namen des einstigen Gasthofes historisch erhalten geblieben.



Seit 1991 ist das Gebäude als Möbelhaus "Daheim" bekannt. (Fotoarchiv: Rieß)

Übrigens auch ich, als Schreiber dieses Beitrages, habe Anfang der 50er-Jahre, als ich beruflich nach Ellefeld kam, im obersten Stockwerk des Hauses bei der lieben Frau Martha Görgner längere Zeit als Untermieter gewohnt.

- Fortsetzung folgt -

K. Rieß, Heimatfreunde Ellefeld

Jubilare

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den Jubilaren unserer Gemeinde recht herzlich Monate Juli/August 2011



11.07.	Frau Margit Kloß	zum 80. Geb.
13.07.	Frau Anni Nitzsche	zum 80. Geb.
15.07.	Herrn Werner Fuchs	zum 90. Geb.
16.07.	Herrn Eberhard Thoß	zum 80. Geb.
18.07.	Herrn Heinz Vaselow	zum 76. Geb.
19.07.	Frau Gudrun Lauckner	zum 76. Geb.
19.07.	Frau Inge Schädlich	zum 72. Geb.
20.07.	Frau Johanna Lindner	zum 84. Geb.
20.07.	Frau Marga Wappler	zum 82. Geb.
22.07.	Frau Christine Abram	zum 76. Geb.
22.07.	Frau Helga Schott	zum 71. Geb.
24.07.	Frau Anita Maier	zum 80. Geb.
25.07.	Herrn Karlheinz Möckel	zum 77. Geb.
25.07.	Frau Rosemarie Otto	zum 74. Geb.
25.07.	Herrn Rudolf Reinhold	zum 71. Geb.
25.07.	Frau Ingeborg Stöhr	zum 79. Geb.
26.07.	Frau Ilse Hoegner	zum 70. Geb.
26.07.	Herrn Dieter Speck	zum 70. Geb.

27.07.	Frau Margot Saalbach	zum 82. Geb.
28.07.	Frau Gertraud Buchheim	zum 74. Geb.
28.07.	Frau Christa Kober	zum 71. Geb.
29.07.	Frau Hildegard Thoß	zum 86. Geb.
31.07.	Frau Hannelore Thoß	zum 76. Geb.
01.08.	Frau Regina Siebenkees	zum 70. Geb.
02.08.	Herrn Walter Blechschmidt	zum 72. Geb.
02.08.	Herrn Werner Rebentisch	zum 84. Geb.
03.08.	Herrn Hans-Rainer Herold	zum 71. Geb.
04.08.	Frau Gudrun Badstübner	zum 72. Geb.
04.08.	Herrn Klaus Trommer	zum 72. Geb.
05.08.	Frau Anni Blechschmidt	zum 87. Geb.
06.08.	Frau Erna Büttner	zum 87. Geb.
06.08.	Frau Gertrud Schmidt	zum 85. Geb.
07.08.	Frau Hannelore Eßbach	zum 70. Geb.

Kirchliche Nachrichten

Gedanken für die Urlaubszeit

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des HERRN.
(Psalm 113,3)

Urlaubszeit ist Reisezeit. Wo werden Sie den Urlaub verbringen? In Frankreich, Spanien, Amerika - tief im Westen, wo aus unserer Sicht die Sonne untergeht? Führt die Reise in die Türkei oder noch weiter gen Osten - dem Sonnenaufgang entgegen? Norwegen ist ein besonderes Erlebnis - hoch im Norden geht im Sommer die Sonne gar nicht richtig unter. Überall scheint die Sonne und versorgt uns mit Energie - Wärme und Licht. Manchmal erahnen wir sie nur hinter dicken Wolken. Manchmal brennt sie so heiß, dass wir Abkühlung und Schatten suchen. Was wäre unser Urlaub ohne die Sonne?! Es gäbe ihn nicht, denn ohne die Sonne gäbe es kein Leben - keine Blumen, keine Bäume, kein Gras als Futter für das Vieh, kein Getreide für unser täglich Brot, keine Tiere, keine Menschen ...

Dass wir als Menschen leben können, hat mit der Sonne zu tun. Alles, was wir sind, alles, was wir haben, alles Glück, alle Schönheit „verdanken“ wir der Sonne.

Der Psalm 113 bringt den zu Ehren, der hinter und über all dem steht. Er lobt die Größe und den Glanz Gottes: „Der HERR ist hoch über alle Völker, seine Herrlichkeit reicht, soweit der Himmel ist“. Und er lobt dessen Erbarmen über die Bedürftigen. Gottes liebende Zuwendung gilt besonders den armen und verachteten Menschen: „der den Geringen aufrichtet aus dem Staube und erhöht den Armen aus dem Schmutz“. In ihm fließt zusammen, was wir gerne trennen. Er überwindet die Kluft und die Widersprüche zwischen „oben“ und „unten“, Macht und Ohnmacht, Arm und Reich, Schönheit und Verachtung, ..., die wir Menschen verschulden. „Der oben thront in der Höhe, der herniederschaut in die Tiefe“, will die Grenzen überwinden. In ihm sind sie aufgehoben und versöhnt. Diese Versöhnung hat einen uralten Namen: „Jahwe“ - „Ich bin, der ich bin - immer für dich da“. Der jüngere Name ist „Jesus“ - „Gott hilft“. Er steht für den neuen Menschen, der Gottes Liebe und Erbarmen verkörpert.

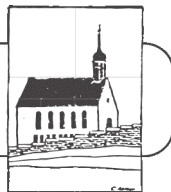
Dieser Name will zu Ehren kommen - wo auch immer ein Sonnenstrahl die Erde berührt, also immer und überall. Ihn sollen wir erkennen, als den der uns das Leben schenkt und trägt. Ihm dürfen und sollen wir vertrauen. Seine Liebe dürfen

und sollen wir dankbar in Anspruch nehmen und im eigenen Leben zur Tat werden lassen. Wir dürfen und wir sollen Gott loben und danken. Nichts ist selbstverständlich, was wir an Gutem und Schöner erleben. Alles verdanken wir dem, der die Sonne scheinen lässt „über Gute und Böse“. Loben und Danken machen das Leben leichter, weil ich darin die Geschenke des Lebens und auch meine eigene Bedürftigkeit erkenne. Wenn ich weiß, dass ich selbst auf Zuwendung angewiesen bin, werde ich auch bereit, die Geschenke Gottes zu teilen. Das Leben könnte für alle so schön sein - nicht nur in der Urlaubszeit! Es beginnt mit Loben und Danken. Fangen Sie gleich damit an! Und nutzen sie die Zeit, die Ihnen geschenkt ist - vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang.

Mit dieser Empfehlung grüßt Sie

Ihr Norbert Löttsch.

**Evangelisch-methodistische
Auferstehungskirche Ellefeld**
Bahnhofstraße 9



Donnerstag, 07.07.

15.00 Uhr Frauenkreis

Sonntag, 10.07.

09.00 Uhr Gottesdienst

Donnerstag, 14.07.

15.00 Uhr Bibelgespräch

Sonntag, 17.07.

09.00 Uhr Gottesdienst

18. - 23.07.

Hauskreiswoche - Orte und Zeiten nach Absprache

Samstag, 23.07.

20.00 Uhr Ehepaare- und Singlekreis

Sonntag, 24.07.

09.00 Uhr Gottesdienst

Donnerstag, 28.07.

15.00 Uhr Seniorennachmittag

Sonntag, 31.07.

09.00 Uhr Gottesdienst

Donnerstag, 04.08.

15.00 Uhr Frauenkreis

Kindergottesdienst:

sonntags, zeitgleich mit dem Gottesdienst der Erwachsenen

Jugendtreff:

Freitag, 15.07., 19.00 Uhr

Allianz-Bibelstunde Göltzschtalblick Nr. 15:

Mittwoch, 13.07./27.07., 15.00 Uhr

**Landeskirchliche Gemeinschaft
Ellefeld**



Termine Juli 2011

sonntags

10.00 Uhr Treffpunkt Hoffnungsland
(für Kinder bis 12 Jahre)

19.30 Uhr Gemeinschaftsstunde

dienstags

19.30 Uhr Bibelstunde

donnerstags

17.00 Uhr Teeniekreis

samstags

19.00 Uhr Jugendstunde

Sonntag, 10.07.2011

10.00 Uhr Family Day „Ruhepol“ mit B. Günther

Dienstag, 12.07.2011

19.30 Uhr Frauen- und Männerstunde

Mittwoch, 13.07.2011

15.00 Uhr Bibelstunde im GB 15

Sonntag, 24.07.2011

10.00 Uhr Gemeinschaftsstunde

Mittwoch, 27.07.2011

15.00 Uhr Bibelstunde im GB 15

Weitere Infos zu unseren Veranstaltungen unter: www.lkg-ellefeld.de.

**Katholische Pfarrei
„Heilige Familie“ Falkenstein**

Am Lohberg 2, Tel. 6721, Fax 0321 21209295

E-Mail heifa@online.de

<http://www.heiligefamilie-falkenstein.de>

Gemeindeinformationen Juli 2011

Sommerregelung ab Samstag, 16.07., bis Sonntag, 14.08.

Sonntags 08.30 Uhr Auerbach
10.00 Uhr Falkenstein

Nach dem Ende der Sommerregelung bleibt die Zeit für den Sonntagsgottesdienst in Falkenstein bis auf Weiteres bei 10.00 Uhr.

Werktagsgottesdienste

jeden Donnerstag 08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Heilige Messe

Im Juli kein Seniorenkreis.

Sonntag, 17.07., bis Sonntag, 24.07., Kinderzeltlager des Dekanates (Infos unter Tel. 03741 226982)

Herzliche Einladung zur Religiösen Kinderwoche/RKW von Montag, 15. August, bis Freitag, 19. August.

Alle Kinder von den Schulanfängern bis zur 8. Klasse, auch die nicht zu unserer Gemeinde gehören, sind herzlich dazu eingeladen und möchten sich bitte umgehend im Pfarramt anmelden. Der Abschlussgottesdienst mit Segnung der Schulanfänger ist am 21.08. um 10.00 Uhr.

Pfarrer Konrad Köst

**„Kirche im Laden“
Juli/August 2011**

Teestube:

Mo bis Do., 15.00 - 18.00 Uhr

Tee, Kaffee und Gespräch, Mini-Bibliothek und Gebetsanliegen

Lebensmittelannahme für Brotkorb:

donnerstags, 15.00 - 18.00 Uhr

Zum Brotkorb:

freitags, 12.00 - 15.30 Uhr

Gesprächsangebot, Andacht und Abgabe von Grundnahrungsmitteln an Bedürftige

In den Sommerferien, 11.07. bis 21.08.2011, bleibt der Laden bis auf folgende Veranstaltungen geschlossen:**Teestube und Lebensmittelannahme für Brotkorb:**

donnerstags, 15.00 - 18.00 Uhr

Spieleabend für Erwachsene:

Mittwoch, 27.07., 19.00 - 20.30 Uhr

Zum Brotkorb:

(erster Brotkorb nach der Sommerpause)

Freitag, 19.08., 12.00 - 15.30 Uhr

Wir wünschen Ihnen eine erholsame und behütete Ferienzeit! Die Veranstaltungen finden in Falkenstein, Gartenstr. 19, statt (Tel. 03745/751475 oder info@kirche-im-laden.de / www.kirche-im-laden.de).

Woche der Senioren: Vorbereitung gestartet

Vom 26.09.2011 bis 01.10.2011 wird es eine neue Form der früheren Seniorentage/Tage der Begegnung geben, und zwar die „Woche der Senioren“.

In den Orten Auerbach, Falkenstein, Beerheide, Rodewisch und dem Waldpark Grünheide werden in dieser Woche spezielle Veranstaltungen angeboten.

Folgender kleiner Ausblick soll dazu dienen, Interesse zu wecken, aber auch eine Aufforderung zur Mitwirkung sein.

Das Programm:

- | | |
|----------|--|
| 26.09.11 | Eröffnung der Woche der Senioren in der Göltzschtal Galerie Nicolaikirche Auerbach |
| - | Präsentation der Ergebnisse des Wettbewerbs/ Preisverleihung |
| - | buntes Kulturprogramm/Tanz |
| 27.09.11 | "Tag der offenen Tür" (Pflegeheime, Einrichtungen Auerbach und Umgebung) |
| 28.09.11 | Mehrgenerationentag in Falkenstein |
| 29.09.11 | "Tag der Gesundheit, gesunden Ernährung und Bewegung" mit kulturellem Bühnenprogramm im Kulturhaus Beerheide |
| 30.09.11 | Seniorenwandertag rund um den Waldpark Grünheide |
| 01.10.11 | "Tag der offenen Tür" im Klinikum Obergöltzsch |

Mitwirkende gesucht!

Am 29.09.2011 findet der "Tag der Gesundheit, gesunden Ernährung und Bewegung" im Kulturhaus Beerheide statt. Für die Gestaltung des Bühnenprogramms werden noch Seniorenvereine, Gruppen oder Einzeldarsteller gesucht. Es können Beiträge aus den Bereichen Sport, Tanz, Gesang, Musik usw. präsentiert werden. Die Fahrtkosten werden erstattet.

Auch Unternehmen aus den Bereichen Gesundheit, Ernährung, Bewegung ... können sich anmelden. Besonders willkommen sind Aktionen wie diverse Tests oder Verkostungen, aber auch Infostände und Gesprächsangebote. Auch für die anderen Tage können Interessenten gerne noch Ideen einbringen.

Weitere Infos unter:

Seniorenbeauftragte Frau Nauruhn,
Landratsamt Vogtlandkreis,
Neundorfer Str. 94/96
08523 Plauen,
Telefon 03741/392-3399,
E-Mail: nauruhn.dagmar@vogtlandkreis.de



TelefonSeelsorge - Vogtland

Eine ökumenische Arbeitsgemeinschaft der Kirchen und Gemeinden im Vogtland

Sorgen kann man teilen -**mit den ehrenamtlichen Mitarbeitenden der TelefonSeelsorge Vogtland**

Unter der kostenfreien Rufnummer 0800-1110111 oder 0800-1110222 finden Menschen in Not und Krisensituationen rund um die Uhr, 24 Stunden täglich, kompetente Ansprechpartner für ihre Sorgen und Nöte.

Ca. 17.000 Anrufe, davon 8.000 Seelsorge- und Beratungsgespräche, erreichen uns jährlich.

Wir suchen:

Menschen, die sich für diesen anspruchsvollen Dienst ausbilden lassen und sich monatlich ca. 15 Stunden ehrenamtlich engagieren wollen.

Wir bieten:

eine fundierte, solide Ausbildung in Seelsorge, Selbsterfahrung, Beratung und Gesprächsführung über 150 Stunden in einem Jahr, Weiterbildungen, Supervisionsgruppen.

Sie sollten über eine hohe seelische Belastbarkeit verfügen, sich gut in andere Menschen einfühlen können, teamfähig sein und eigene Gefühle und Wertevorstellungen reflektieren können.

Wenn Sie mitarbeiten möchten, melden Sie sich bitte im Büro der TelefonSeelsorge Vogtland, Tel.: 03744/217727 oder 03744/831226, oder nehmen über unsere Homepage www.telefonseelsorge-vogtland.de Kontakt mit uns auf.

Was sonst noch interessiert ...

Festschmaus unter freiem Himmel Grillen - Tipps für gesundes Brutzeln

Die Holzkohle glüht, der Grillmeister – meist sind es die Männer, die diese Art der Essenszubereitung besonders lieben – hat seinen Platz eingenommen, das erste Steak wird auf dem

Rost platziert: Wird das Fleisch heiß, tropfen Fett, Marinade und Fleischsaft auf die glühende Kohle, es zischt, Rauch steigt auf und gelangt ans Fleisch. Das ist der Moment, in dem mancher dem beißenden Qualm ausweicht – und viele gefährliche Stoffe freigesetzt werden. Wer das Gemeinschaftserlebnis Grillen gesund genießen möchte, für den hat Anita Zilliken, Ernährungswissenschaftlerin, Tipps parat.

Je mehr es raucht, desto schädlicher ist das Grillen für die Gesundheit. Zum Teil werden krebserregende Stoffe wie Benzpyrene, polyzyklische Kohlenwasserstoffe (PAK) und Nitrosamine freigesetzt. Laut aid-Infodienst können pro Kilogramm Fleisch so viele schädliche Stoffe freigesetzt werden wie beim Rauchen von bis zu 300 Zigaretten. Dasselbe gilt im Übrigen auch für Gemüse, das direkt auf dem Grill brutzelt. Das will natürlich niemand seiner Gesundheit zumuten. „Wer angefangen vom Einkauf des Grillguts bis zur Einrichtung der Feuerstelle und der Zubereitung der Grilladen einige Punkte beachtet, kann die meisten dieser Gesundheitsgefahren verhindern“, sagt Zilliken.

Für die Einkaufsliste gilt:

- Gepökelttes Fleisch wie Kasseler, Schinkenspeck, Fleisch- oder Bockwurst sollten runter von der Liste. Durch das Grillen entstehen aus dem Pökelsalz die krebserregenden Nitrosamine.
- Magere Fleischstücke wie Rind aus der Oberschale, Rinderfilet oder Hühnerbrust sind besser für den Körper als fette Nackensteaks.
- Würstchen mit niedrigem Fettgehalt sind besser zum Grillen geeignet.
- Tofu, Fisch und Gemüse lassen sich bestens und fettarm grillen – auch kombiniert als Spieße oder in Alufolie verpackt. Gerade Gemüse wird besonders aromatisch.
- Vorgekochte Kartoffeln sind schnell gegrillt und mit Kräuterdip eine sättigende sowie fettarme Beilage.
- Auch Nachtisch vom Grill ist lecker: Besonders gut geht das mit Ananasscheiben und ganzen Bananen.
- Auf jeden Fall Alufolie zum Abdecken des Rostes und zum Einwickeln des Grillguts besorgen.

Ist der Einkauf erledigt, der Grill aufgebaut, sollte die Glut nur mit Holzkohle oder Holzkohlenbriketts entfacht werden. Holz, Papier oder Tannenzapfen setzen zu viele schädliche Stoffe frei. Am besten glühen Kohlen durch, wenn sie wie eine Pyramide aufgebaut sind. Die dazwischen liegenden Grillanzünder können mit einem langen Streichholz entzündet werden. Achtung: Spiritus und Benzin gehören nicht in den Grill. Nach wie vor gibt es jedes Jahr in der Grillzeit tausende Unfälle durch das Anzünden, bei dem hohe Stichflammen entstehen können. Ist die Kohle nach einer halben bis einer Stunde von einer feinen weißen Schicht überzogen, ist es Zeit, den Rost aufzulegen: „Wird er direkt vollständig mit einer Alufolie abgedeckt oder das Grillgut in Aluschalen gelegt, sind keine schädlichen Stoffe zu befürchten“, sagt Zilliken. Mittlerweile gibt es auch Holzkohlegrills, bei denen das Fett in eine Auffangschale tropft – eine gesunde Alternative für all' jene, die sich weder zum Elektro- noch zum Gasgrill durchringen können.

Hoch erhitzbares Öl verwenden

Für den guten Geschmack sind beim Grillen Marinaden und Öle beliebt. Geflügelfleisch etwa wird schnell trocken, deshalb bestreicht man es mit Fett. Butter und Margarine gehören

genauso wenig auf den Grill wie ansonsten gesunde Salatöle, etwa das Maiskeimöl. Sie vertragen die hohen Temperaturen nicht und verbrennen, wodurch wieder viel schädlicher Rauch entsteht. Besser eignet sich Erdnuss-, Oliven- oder Rapsöl. Diese hoch erhitzbaren Öle bilden auch eine gute Grundlage für Marinaden. In einer selbst gemachten Marinade aus Olivenöl, vielen Kräutern wie Oregano, Thymian und Basilikum, Pfeffer, Senf und einer zerdrückten Knoblauchzehe lassen sich sowohl Fleisch als auch Gemüse und Schafskäse zum Grillen gut einlegen. Vorsicht beim Salz: Es entzieht den Grilladen die Flüssigkeit. Damit das Fleisch schmackhaft wird, sollte die Marinade gut eingezogen, aber unmittelbar vorm Grillen auch wieder gut abgetropft sein.

Viele Grillxperten sind der Ansicht, dass Bier auf Fleisch das beste Aroma und die schönste Kruste bilden. „Dadurch wird aber wieder viel Rauch mit den krebserregenden PAK freigesetzt, deshalb ist Bier keine gute Wahl für die Krustenbildung“, sagt Zilliken. Grillen macht Spaß, Gegrilltes ist lecker – aber für viele hört der Spaß wieder auf, wenn sie darüber nachdenken, wie viel Fett und Energie sie mit fettem Fleisch aufnehmen. Manch einer nimmt bei einem Grillabend so viel Energie auf, wie für den ganzen Tag benötigt wird. Wer ständig viel Fett zu sich nimmt, schadet darüber hinaus langfristig seinem Herz-Kreislauf-System. Deshalb rät die Ernährungsexpertin: „Grillspaß ja, aber öfter mal die Wurst und das Nackensteak durch Fisch und Gemüse auf dem Grill ersetzen.“

Quelle: ams

Fleisch, Fisch, Gemüse – Rezepte fürs Freiluftbrutzeln Marinierte Fleischspieße

Zutaten:

1 kleine reife Mango, 1 Knoblauchzehe,
1 TL gemahlener Koriander
½ TL Salz, ½ TL grober Pfeffer,
in Würfel geschnittenes Fleisch

Zubereitung:

Für die Marinade die Mango schälen, Fruchtfleisch vom Stein schneiden und pürieren, mit dem zerdrückten Knoblauch, Koriander, Salz und Pfeffer mischen und mindestens zwei Stunden kaltstellen. Anschließend auf die in einen Zentimeter dick und vier Zentimeter lang geschnittenen und flach gedrückten Fleischstücke geben, auf Metallspieße stecken und von jeder Seite fünf Minuten grillen.

Lachssteaks mit Limetten und Dill

Zutaten:

4 Lachssteaks, 1 Bund Dill, 4 EL Olivenöl,
3 Limetten, Salz, Pfeffer

Zubereitung:

Den gewaschenen, trocken getupften und geschnittenen Dill mit dem Olivenöl verrühren und mit Salz und Pfeffer würzen. Die Lachssteaks abspülen, trocken tupfen und auf beiden Seiten mit dem Dillöl bestreichen. Die Limetten in acht Spalten schneiden. Die Lachsstreifen auf eine Alufolie geben und auf dem Grill je fünf bis sechs Minuten garen – mit den Limettenspalten anrichten.